

und nicht in allen Teilen zu befriedigen vermag. Wollen Sie beachten, dass wir bisher für die Forschung allgemein und auch im Energiesektor nur eine Rechtsgrundlage haben, und das ist Artikel 27sexies BV, der dem Bund nur Forschungskompetenzen gibt und darauf abgestützt dann die entsprechenden Finanzgrundlagen. Im wesentlichen fällt die Betreuung des Bereiches Forschung in die Zuständigkeit des Departementes des Innern. Man hat versucht, die Koordination soweit als möglich sicherzustellen, sicher mit beachtlichen Resultaten. Sie haben nun einen neuen Energieverfassungsartikel in den eidgenössischen Räten in Behandlung; damit soll der Tätigkeitsbereich des Bundes auf diesem Gebiet bedeutend ausgeweitet werden: einmal substantiell, über die Grundlagenforschung hinaus auf eine zweite Phase, die Entwicklung von Forschungsergebnissen mit Pilotanlagen, Demonstrationsanlagen usw. bis zur Verwendbarkeit, eine Phase, die heute durch den Verfassungsartikel nicht abgedeckt ist.

Ausgeweitet werden soll sie zweitens auch mengenmässig; Jetzt setzt der Bund für diese Aufgaben etwa 80 Millionen Franken ein, dazu noch der NEFF etwa 20 Millionen. Nach dem Konzept des Bundesrates, das dieser Verfassungsgrundlage zugrundeliegt, soll dieser Bundesaufwand im Laufe mehrjähriger Schritte auf etwa 230 Millionen Franken erhöht werden. Der Bund soll also jährlich ungefähr das Dreifache des heutigen auf diesem Gebiet der Forschung und Entwicklung (inklusive Information usw.) aufwenden können. Damit stellt sich dann auch das Koordinationsproblem nicht nur vermehrt, sondern auch etwas anders; die Schwergewichte werden nach zuständigen Amtsstellen und auch nach Departementen verschoben. Es ist zwischen den beiden Departementen abgesprochen, auf den Zeitpunkt, wenn wir diese neue Rechtsgrundlage haben werden, auch weitergehende Änderungen in der Kompetenzordnung in Richtung der Anliegen der GPK vorzunehmen.

Zum zweiten Problemkreis, der uns sicher immer beschäftigen wird: Sicherheit der Kernkraftwerke, Aufgaben des Bundes. Hier ist ein dauerndes «aggiornamento», eine dauernde Perfektionierung der Vorkehren notwendig, und zwar sowohl auf der Seite der Anlagen im technischen, infrastrukturellen Bereich als auch auf der personellen Seite, mit der sich Nationalrat Frey vor allem auseinandersetzt. Wir dürfen sagen – und das wird ja attestiert –, dass sowohl die Unternehmungen wie auch die Sicherheitsbehörden in unserem Lande dieser bedeutenden Frage alle Beachtung schenken. Wir sind bereit, auch weiterhin eine Mehreres zu tun in unserer HSK, im Rahmen der verfügbaren personellen Kräfte. Wir können dem Anliegen der GPK auch in diesem Punkte Folge leisten.

*Genehmigt – Approuvé*

*Hier wird die Beratung dieses Geschäftes unterbrochen  
Le débat sur cet objet est interrompu*

82.025

## PTT. Geschäftsbericht 1981 PTT. Gestion 1981

Bericht vom 21. April 1982

Rapport du 21 avril 1982

Beschlussentwurf Seite 45 des Berichtes

Projet d'arrêté page 45 du rapport

Bezug bei der Generaldirektion PTT, Viktoriastrasse 21, Bern  
S'obtiennent auprès de la Direction générale des PTT,  
Viktoriastrasse 21, Berne

*Antrag der Kommission*

*Kennntnisnahme vom Bericht*

*Proposition de la commission*

*Prendre acte du rapport*

**Büer, Berichterstatter:** Die Sektion PTT der Geschäftsprüfungskommission hat sich eingehend mit dem Geschäftsbericht der PTT befasst und mehrere Inspektionsbesuche bei den verschiedenen Betrieben vorgenommen, dies zum Teil auch zusammen mit der PTT-Sektion des Ständerates und der Finanzkommission. Entsprechend dem guten Rechnungsabschluss kann von den PTT-Betrieben recht positiv berichtet werden. Geprägt wurde das Geschäftsjahr 1981 erneut von einer über den Erwartungen liegenden Verkehrszunahme von 4,1 Prozent (im Budget waren 2,9 Prozent angenommen worden). Wir stellen fest, dass in den letzten Jahren die Prognosen der Verkehrszunahmen immer sehr zurückhaltend ausgefallen sind und in jedem Rechnungsjahr um ein Wesentliches übertroffen wurden. Die Unternehmungsplanung der PTT hat nun für das Jahr 1982 eine Verkehrszunahme von 3,8 Prozent eingesetzt, was unseres Erachtens etwas realistischer erscheint. Die zu niedrig eingesetzte Verkehrszunahme hat im Berichtsjahr dazu geführt, dass bereits im Sommer der Personalbestand erhöht werden musste, da die prognostizierte Verkehrszunahme, vor allem bei den Postkreisen, auf das Doppelte anstieg. Die PTT ersuchten um eine Erhöhung des durchschnittlichen Personalbestandes um 550 Personen, was auch in zwei Raten gewährt wurde. Schlussendlich wurde dann der bewilligte Personalbestand um 42 Personen überschritten. Obwohl diese Überschreitung im Hinblick auf den Gesamtbestand von 52 984 Personen als klein erscheint, so muss doch versucht werden, sich strikte an die bewilligte und budgetierte Anzahl zu halten. Die Schwierigkeiten zur Einhaltung des Plafonds sind zum Teil natürlich verständlich. Der Hauptanteil der Überschreitungen, nämlich 38 von diesen 42 Personen, entfällt auf die Postkreise. Hier spielt vor allem die Umrechnung des Hilfspersonals – das Hilfspersonal wird immer auf volle Arbeitskräfte umgerechnet – eine wesentliche Rolle, da je nach Berechnungsart – auch wie auf- oder abgerundet wird – sich hier stets Differenzen ergeben können. Schwierig ist es natürlich auch, die Hilfskräfte einzuplanen, vor allem im Festverkehr, an Weihnachten usw. Die PTT werden sich aber auch künftighin bemühen, den Personalbestand im Griff zu behalten.

Das grösste Entwicklungsprojekt in den technisch und technologisch auf einem beachtlich hohen Niveau stehenden PTT-Betrieben ist nach wie vor das Integrierte Fernmeldesystem (IFS). Dies bedeutet, dass die heute noch sehr unterschiedlichen Telefonzentralensysteme auf ein auf der Digitaltechnik und der Prozessorsteuerung basierendes Einheitssystem umgelegt werden. Hier existiert nach unserer Ansicht eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Privatindustrie. Der Entwicklungsaufwand, der noch bis 1987 zu erbringen ist, beziffert sich auf 225 Millionen Franken. Da diese Entwicklung des IFS die Kapazität eines einzelnen

Schweizer Unternehmens überstiege, ist schon 1970 eine vertraglich geregelte Arbeitsgemeinschaft zwischen den PTT und ihren Zentralenlieferanten – es handelt sich um die Firmen Hasler, Siemens-Albis und Standard-Telefon – gegründet worden. Der Verteilungsschlüssel war der folgende: Der Anteil der PTT-Betriebe betrug 40 Prozent und die privaten Firmen waren je mit 20 Prozent beteiligt. Ab 1982 hat der Schlüssel nun in dem Sinne geändert, als die PTT 55 Prozent übernommen haben und die drei privaten Firmen je 15 Prozent. Dieser Vertrag läuft nun Ende 1984 aus. Er wird aber durch eine Nachfolgeorganisation abgelöst. Von 1985 an haben die Lieferfirmen die Verantwortung für die Fertigungsentwicklung des Systems zu übernehmen. Die PTT sind dann wieder wie üblich Auftraggeber und die Lieferanten Auftragnehmer.

Die PTT sind der Meinung, dass ihr «Höhenflug» nicht mehr von langer Dauer sei. Die Entwicklung zeige eindeutig, dass die nächsten Jahre keine ähnlich guten wirtschaftlichen Resultate mehr zeitigen würden. Es ist deshalb bereits von Tarifierungsanpassungen bzw. von einer neuen Tarifpolitik die Rede. Wir werden diese Entwicklung aufmerksam verfolgen. Die PTT-Betriebe haben ein erfreuliches Geschäftsjahr hinter sich. Sie sind gut geführt, und der Einsatz aller Mitarbeiter ist zu erkennen. Wir empfehlen Ihnen, den Geschäftsbericht der PTT-Betriebe zu genehmigen.

Bundesrat **Schlumpf**: Ich danke Nationalrat Bürer für seine knappe Berichterstattung. Über erfreuliche Berichte von Bundesunternehmungen müssen von Regierungsseite keine weiteren Worte vorgebracht werden. Ich kann deshalb auf Erläuterungen verzichten.

#### **Bundesbeschluss – Arrêté fédéral**

*Eintreten ist obligatorisch*

*L'entrée en matière est acquise de plein droit*

*Detailberatung – Discussion par articles*

#### **Titel und Ingress, Art. 1 und 2**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

#### **Titre et préambule, art. 1 et 2**

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes 101 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

*Schluss der Sitzung um 12.15 Uhr*

*La séance est levée à 12 h 15*

## **PTT. Geschäftsbericht 1981**

### **PTT. Gestion 1981**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1982
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	02
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.025
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.06.1982 - 08:00
Date	
Data	
Seite	649-650
Page	
Pagina	
Ref. No	20 010 486

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.  
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.  
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.